

Herr
Gemeinderatspräsident
Andreas Sturzenegger
Büro Ratssekretär
Stadtverwaltung
8600 Dübendorf

Geeren-Gockhausen, 29. Mai 2006/bau

Schriftliche Anfrage

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident

Im Krankenhaus Rotacher in Dietlikon, das von der Stadt Dübendorf zusammen mit den anderen Glattaler Gemeinden finanziert und getragen wird, scheinen sehr schwierige Verhältnisse zu herrschen. In den letzten Monaten haben 13 von 14 KadermitarbeiterInnen gekündigt, darunter der Chef der medizinischen Leitung, und vier der fünf Stationsleitungen. Offensichtlich ist die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer, Reto Lay, der das Heim zunächst in Coleitung und seit Februar 2006 allein leitete, derart gestört, dass für diese Kaderleute eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr möglich war. Weitere, noch im Heim beschäftigte MitarbeiterInnen haben in einem Brief an den Verwaltungsrat ebenfalls ihre Besorgnis über die Arbeitssituation im Heim ausgedrückt (siehe Artikel im ZO/AvU vom 10.5.06).

Diese schwierige Lage des Heims wirft einerseits die Frage auf, ob die Betreuung noch genügend gewährleistet ist. Zudem kann dies auch zur Folge haben, dass das Heim in Finanznot gerät und das Budget durch Personalrekrutierungskosten, nötige Auslagerung von Diensten oder zusätzliche Aushilfen massiv überschritten wird.

Wir bitten deshalb den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Stadtrat über die Lage im Heim Rotacher unterrichtet?
2. Wer vertritt heute die Stadt Dübendorf im Verwaltungsrat des Heims und welche Einflussmöglichkeiten haben unsere Vertreter, um auf diese Situation einzuwirken?
3. Welche Massnahmen wurden vom Verwaltungsrat ergriffen, um die Situation zu entschärfen und die Betreuung und die Sicherheit der Patienten zu garantieren?
4. Wie hoch ist der Beitrag bzw. die Defizitgarantie, welche die Stadt Dübendorf zu tragen hat? Ist die Defizitgarantie nach oben begrenzt?
5. Wurden vom Verwaltungsrat Angaben über mögliche Budgetüberschreitungen gemacht und wenn ja, wie hoch werden diese sein?

6. Wie können diese evtl. Budgetüberschreitungen gedeckt werden und welchen Anteil müsste die Stadt Dübendorf tragen?

Besten Dank für eine rasche Beantwortung und
freundliche Grüsse

Hans Baumann
Fraktion SP/JUSO